

Dr. Franz Möller zum 70. Geburtstag
Ansprache von Landrat Frithjof Kühn am 3. November 2000

Es gilt das gesprochene Wort!

Hier in diesem Saal und in den anderen Sitzungs- und Repräsentationsräumen des Kreishauses hat Dr. Franz Möller ungezählte Male als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises sein Amt ausgeübt, einen großen Teil seines Lebens verbracht. Er hat hier Sitzungen geleitet, Besucher begrüßt, Ehrungen vorgenommen, Reden gehalten. 25 Jahre lang, von 1975 bis 1999, waren diese Räumlichkeiten, war dieses Kreishaus Mittelpunkt des politischen Wirkens des Landrates Dr. Franz Möller, das Zentrum seines unermüdlichen Eintretens für den Rhein-Sieg-Kreis.

Dieser Rhein-Sieg-Kreis war in seiner heutigen Form gerade ein Jahr jung, als Franz Möller 1970 in den Kreistag einzog. Mit – nach eigenem Bekunden – durchaus gemischten Gefühlen und zunächst ohne rechte Begeisterung trat er die Nachfolge von Karl Gatzweiler an, der Bürgermeister von Sankt Augustin geworden war und sein Kreistagsmandat deshalb niederlegte.

Aus dem skeptischen Neueinsteiger in die Kreispolitik, der sich bald einen hervorragenden Ruf als Finanzpolitiker erwarb, wurde der „Landrat aus Leidenschaft“, der „Mister Rhein-Sieg-Kreis“, ein vorbildlicher Repräsentant unseres Rhein-Sieg-Kreises, in allen Teilen des Kreises bekannt und geachtet. Bereits Ende 1975, als der neue Landrat gerade ein gutes Jahr im Amt war, schrieb die *Deutsche Zeitung Christ und Welt*: „Schon nach kurzer Amtszeit ist er an Popularität und Ansehen im Rhein-Sieg-Kreis unübertroffen.“ Daran hat sich bis heute nichts geändert – auch an der geläufigen Aussage nicht, die gerne und zutreffend zitiert wird, wenn es um die Integration der beiden 1969 zusammengeführten Teile unseres Kreises geht: „Franz Möller verbindet, was der Rhein trennt.“

Paul Kieras, Walter Kiwit und ich waren als Oberkreisdirektoren Partner Franz Möllers in der Doppelspitze – es waren von den jeweiligen Persönlichkeiten geprägte und sehr erfolgreiche Partnerschaften. Die Zusammenarbeit im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Arbeitsteilung können wir im Nachhinein als gut und gelungen bezeichnen, vertrauensvoll und konstruktiv, immer am Wohle der Bürgerinnen und Bürger orientiert. Als Paul Kieras 1983 in den Ruhestand ging, schloss der Landrat Franz Möller seine Ansprache mit den Worten: „Er hat dem Rhein-Sieg-Kreis sein Gepräge gegeben.“ Ohne Wenn und Aber trifft dies auch auf ihn selbst, unseren heutigen Ehren-Landrat zu – und deshalb sei dieses Zitat gestattet.

Man hat ihm dies alles nicht an der Wiege gesungen, als Franz Möller gestern vor 70 Jahren in Bramsche im Kreis Lingen an der Ems das Licht der Welt erblickte. Sicher auch nicht, dass er einmal mit dem Prinzenempfang das karnevalistische Großereignis im Rhein-Sieg-Kreis einführen würde – wo man sich doch in seiner Heimat während der anderswo „tollen Tage“ dem ewigen Gebet widmete. „Ich bin ein ernster Mensch, verstehe aber sehr wohl Spaß“, so hat er sich einmal charakterisiert – und dies unzählige Male unter Beweis gestellt.

Nicht nur in seiner fortdauernden Leidenschaft für Brot in allen Variationen ist also das Erbe seines Elternhauses und seiner Herkunft als Sohn eines Bäckers spürbar, sondern gewiss auch

in anderen Ausprägungen seiner Persönlichkeit: Beständigkeit, Entschiedenheit, Pflichtbewusstsein, Gerechtigkeitssinn, Unabhängigkeit – um einige zu nennen.

Am Tage nach seinem Amtsantritt schrieb die *Rundschau*: „Die Person Dr. Möllers, sein konservativer Zuschnitt, seine absolute Korrektheit, seine hohen fachlichen Qualitäten ... garantieren, dass der Rhein-Sieg-Kreis bei ihm in guten Händen ist.“ Fürwahr – ein ungewöhnlich weitblickendes Urteil.

Etwas besseres als diesen mit guten preußischen Eigenschaften ausgestatteten und zugleich humorvollen und intelligenten, den Menschen und dem Rheinland zugewandten Mann aus dem Emsland 25 Jahre lang als Landrat zu haben, konnte dem Rhein-Sieg-Kreis wohl kaum passieren. Und wenn es dazu eines Beweises bedurft hätte, dann würde der „Kampf um Bonn“ vor und nach dem Umzugsbeschluss des Deutschen Bundestages vom 20. Juni 1991 ihn geliefert haben.

Das Bonn/Berlin-Gesetz und die Ausgleichsvereinbarung tragen seine Handschrift; der Strukturwandel, dem wir unsere weiterhin erfolgreiche Entwicklung verdanken, vollzieht sich in Bahnen, die Franz Möller – in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Region – vorgezeichnet hat.

So wurde eine im ersten Augenblick sicher sehr schmerzhafteste Niederlage zum Erfolg!

Bilanzieren lässt sich eine derartige politische Lebensleistung, auf die unser Jubilar mit Fug und Recht stolz sein kann, sicher nicht. Ich glaube auch nicht, dass Franz Möller seine Freude an einem solchen Versuch hätte – er, der anderen häufig und gerne Lob zollt, aber in Bezug auf sich selbst bescheiden und zurückhaltend ist.

Und dennoch bin ich heute in der Lage, dank eines von ihm selbst wohl organisierten Büros, eine Sammlung vorzulegen, die das Wirken unseres Jubilars als Landrat sehr aussagekräftig dokumentiert. Auch hierzu noch ein kurzes Zitat: Auf die Frage von Wolfgang Wiedemeyer, ob er ein ordentlicher Mensch sei, antwortete Franz Möller: „Dienstlich sicherlich ja, privat zum Leidwesen meiner Frau weniger.“ Dieser dienstlichen Ordnung seines Büros ist es zu verdanken, dass annähernd 750 Reden, Ansprachen und Grußworte als Manuskript vorhanden sind. Die Sammlung enthält zwar nicht die ungezählten Ansprachen, für die kein schriftliches Manuskript vorbereitet wurde, aber auch so ist eine stattliche Sammlung von sieben großen Bänden entstanden – ohne die von Franz Möller gehaltenen Laudatien auf Träger des Bundesverdienstordens, die sicher noch einmal eine ähnlich umfangreiche Sammlung ergäben.

Diese sieben Bände sind ein wichtiges Archiv. Namen tauchen auf, Ereignisse werden lebendig, Entwicklungen lassen sich nachvollziehen. Ernste und fröhliche Anlässe, Gedenkstunden und Jubiläen, politische Ereignisse, kulturelle Besonderheiten, gesellschaftliche Anlässe: all dies findet sich hier in komprimierter Form, zum Nachlesen und Nachschlagen. Für Idee, Konzeption, Redaktion, Schrift und Druck danke ich ganz besonders Rainer Land, Marie-Luise Reddmann und Waltraud Sieg!

Ein Geburtstag, wie Franz Möller ihn heute feiert, ist oft Anlass zu Rückschau. Der Blick zurück anhand dieser Redensammlung ist, so hoffe ich, kurzweilig, unterhaltend, interessant. Vor allem: Er macht dankbar.

Dankbar bin ich, sind wir, für die 30 Jahre im Kreistag, für die 25 Jahre als Landrat, für die Unterstützung, für die Hilfe, die wir in dieser Zeit erfahren haben und die er uns auch heute gibt, ohne sich aufzudrängen oder einzumischen.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!